



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Biodiversitätsstrategie Landkreis Bodensee
---------------	---

Frühere Beratungen:	keine
---------------------	-------

Anlagen:	Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 24.03.2021
----------	---

Sachvortrag :	Frau Younis, Leiterin Umweltschutz- amt	Zeitdauer:	10 Min.
---------------	--	------------	---------

Beschlussvorschlag:	1.) Die Verwaltung wird beauftragt, mit den relevanten Akteuren die Idee einer Biodiversitätsstrategie einschließlich der landkreisspezifischen Potenziale, Defizite und möglichen Ziele bei der Förderung der Biodiversität zu besprechen. 2.) Dem Ausschuss für Technik und Umwelt ist über das Ergebnis zu berichten. Dabei sind Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu machen.
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag	Beschluss	18.05.2021	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):

ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Aufwand 10.000 Euro
Jährlicher Aufwand _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Aufwand 1. Jahr _____ Euro
Aufwand 2. Jahr _____ Euro
Aufwand 3. Jahr _____ Euro
Aufwand 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Auszahlung _____ Euro
Jährliche Auszahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Auszahlung 1. Jahr _____ Euro
Auszahlung 2. Jahr _____ Euro
Auszahlung 3. Jahr _____ Euro
Auszahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Abschreibung _____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Ertrag _____ Euro
Jährliche Erträge _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Ertrag 1. Jahr _____ Euro
Ertrag 2. Jahr _____ Euro
Ertrag 3. Jahr _____ Euro
Ertrag 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Einzahlungen _____ Euro
Jährliche Einzahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Einzahlung 1. Jahr _____ Euro
Einzahlung 2. Jahr _____ Euro
Einzahlung 3. Jahr _____ Euro
Einzahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Auflösung _____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt:

Produkt: 5610
Kostenstelle: 3100015
Sachkonto: 421209000

Investitionshaushalt:

Investitions-Nr. _____

Zur Verfügung stehende Mittel: _____ Euro

ggf. noch bereit zu stellen: _____

Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt:

Produkt: _____
Kostenstelle: _____
Sachkonto: _____

Investitionshaushalt:

Investitions-Nr. _____

Medien:

PowerPoint pdf-Datei CD/DVD Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

Elektronisch mitgezeichnet von:

Landrat Dezernat 1 Dezernat 2
 Dezernat 3 Dezernat 4

1. Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 24. März 2021 stellte die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN den Antrag auf Erstellung einer Biodiversitätsstrategie.

Die Strategie sollte

1. Aufschluss über den aktuellen Stand der Biodiversität im Bodenseekreis wiedergeben,
2. die Ziele der Biodiversitätsstrategie festschreiben und
3. dem Kreistag darlegen, wie, ab wann und in welchem Zeitrahmen die Umsetzung der Ziele erfolgen soll.

Anlass dazu war die bereits beschlossene Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg und das hohe Artensterben. Der Verlust von Biodiversität ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema von hoher Bedeutung und Relevanz.

Auf Kreisebene und auf kommunaler Ebene soll ein Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt in der Bodenseeregion geleistet werden. Durch die Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie sollen möglichst viele Flächen biologisch aufgewertet und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Städten und Gemeinden, den Unternehmen im Kreis und der Landwirtschaft gestärkt werden.

2. Sachverhalt:

a.) Bestehende Aktivitäten zur Stärkung der Biodiversität im Landkreis Bodenseekreis

Im Bodenseekreis werden bisher schon zahlreiche Projekte und Maßnahmen für den Arten- und Lebensraumschutz umgesetzt. Dazu zählen beispielhaft:

- Der Bodenseekreis ist im Besitz von rund 300 ha kreiseigenen Naturschutzflächen, welche bewirtschaftet und teilweise auch beweidet werden. In den vergangenen Jahrzehnten konnten fortlaufend Flächen aufgekauft werden, um diese für Naturschutzzwecke zu nutzen und aufzuwerten. Beispielhaft hervorzuheben ist das Naturschutzprojekt „Hepbacher-Leimbacher-Ried“. Auf den Flächen sollen sukzessive Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität weiter optimiert werden.
- Im Rahmen von Kreis-Förderprogrammen werden Maßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Natur- und Artenschutz dienen, gefördert. Hervorzuheben ist hier das Streuobstförderprogramm. Ein Ergebnis der Evaluation aus dem Jahr 2019 ist, die Streuobstflächen über die normale Pflege hinaus zu bewirtschaften, zum Beispiel Belassen von Totholz und die Aufwertung des Grünlandes innerhalb der Streuobstwiesen. Der langfristige Erhalt des Streuobstbestandes, die Schaffung von Lebensraum sowie die Förderung der Artenvielfalt sind erklärtes Ziel. Im Zuge der zwischenzeitlich erfolgten Ökologisierung des Landwirtschaftsförderprogramms ist der Zuschuss für Blühstreifen seit 2019 verankert.
- Im Rahmen der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) werden vor allem Schutzgebiete und Biotope im Umfang von knapp 600 ha extensiv bewirtschaftet. Hierunter fallen auch spezielle Artenschutzmaßnahmen, beispielsweise für den Kiebitz oder den Laubfrosch. Die Landschaftspflegerichtlinie wird auch zur Stärkung des Kreisförderprogrammes Streuobst genutzt, indem „Projektgebiete“ mit großflächigen zusammenhängenden Streuobstbeständen zur naturschutzfachlich optimalen Entwicklung

und Pflege eingerichtet werden. Auch die ehrenamtliche Beratung der Bürgerinnen und Bürger bezüglich Wespen, Hornissen, Biber und Fledermäuse wird über LPR gefördert.

- Durch das Naturschutzzentrum Eriskircher Ried wird Umwelt- und Nachhaltigkeitswissen übermittelt.
- In der Zuständigkeit des Umweltschutzamtes stehen 63 Baum-Naturdenkmale mit insgesamt 390 Bäumen. Viele der alten Bäume weisen einzigartige Habitatstrukturen auf und sind somit für den Artenschutz von hoher Bedeutung.
- Besonders schwer zu pflegende Flächen werden vom Landschaftspflegetrupps des Landratsamtes unterhalten. Ein langjähriger Mitarbeiter sorgt hierbei für Kontinuität und Expertise und leitet bis zu drei Bundesfreiwilligendienstleistende an.
- Im Interreg V Projekt „Kleingewässer“ wurden von 2014 bis 2019 in Zusammenarbeit mit der Bodensee-Stiftung auf kreiseigenen Flächen Gewässer angelegt oder optimiert, um Lebensraum für gefährdete Arten zu schaffen.
- Seit Anfang des Jahres besteht eine Kooperation zwischen der unteren Naturschutzbehörde und dem Liegenschaftsamt, um die Ökologisierung der Flächen voranzubringen.
- Ausgleichsmaßnahmen aus Bund-, Land- und Kreisstraßen-Baumaßnahmen werden seit Herbst 2019 durch eine Kooperation zwischen Straßenbauamt und Umweltschutzamt betreut, welche eine optimierte fachgerechte Betreuung und Umsetzung der Maßnahmen sicherstellt. Die neu eingesäte Fläche in Friedrichshafen-Kitzenwiese hat 2020 den Preis „Goldene Biene“ beim Projekt „Blühende Verkehrsinseln“ des Verkehrsministeriums Baden-Württembergs gewonnen.
- Der vom Landkreis mitfinanzierte Landschaftserhaltungsverband Bodenseekreis e.V (LEV) engagiert sich im Rahmen der Umsetzung von Natura-2000 für den Erhalt von Lebensräumen und seltener Arten. Auch die Förderung des gesetzlichen Ziels eines landesweiten Biotopverbunds ist maßgeblich dem LEV übertragen.
- Das Land Baden-Württemberg fördert über das Förderprogramm Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl FAKT die Biodiversität in der Kulturlandschaft durch verschiedene Maßnahmen. Die Teilnahme an den biodiversitätsfördernden FAKT-Maßnahmen beträgt rund 11.000 ha.
- Die Bio-Musterregion, welche seit 2018 vom Land Baden-Württemberg zusammen mit dem Landkreis Konstanz und dem Bodenseekreis gefördert wird, leistet einen Beitrag zum regionalen Ökolandbau und zur Biodiversität im Bodenseekreis.
- In diesem Jahr hat das Dezernat für Umwelt und Technik gemeinsam mit dem Landratsamt Konstanz die ideelle Förderung und aktive Mitwirkung in dem im Vorjahr angelaufenen EU-Life-Projekt der Bodensee-Stiftung Insektenfördernde Region Bodensee aufgenommen.
- Die Bodenseeobstbauern haben im Jahr 2008 zusammen mit privaten Akteuren ein Wildbienenprojekt aufgelegt. Das mit Beteiligung von mittlerweile 120 Obstbaubetrieben erfolgreiche Projekt wurde mit dem European Bee Awards ausgezeichnet.

- Seit vielen Jahren wird an der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer im Landkreis gearbeitet. Frühere, künstlich hergestellte Durchgängigkeitshindernisse (Wehre/Abstürze) werden sukzessive entfernt und durch Raue Rampen ersetzt.
- Im Rahmen eines Gesamtumsetzungskonzeptes im Bereich Sonderkulturen und Gewässerschutz werden bereits erste Umsetzungen durchgeführt, um Gewässerrandbereiche gezielt ökologisch aufzuwerten. Dazu sollen die Gewässer durch standortgerechte Bepflanzungen aufgewertet und vor Überhitzung und Eintragung von unerwünschten Stoffen geschützt werden.

b.) Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg

Die Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg „natuRVielfalt“ wurde unter Einbeziehung regionaler Akteure und mittels externer Begleitung durch die Bodensee-Stiftung entwickelt. Dabei verfolgt der Landkreis Ravensburg das Ziel, dem voranschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Ergänzend zu bereits vorhandenen Projekten und Maßnahmen soll die Biodiversitätsstrategie neue Impulse für die Stärkung der biologischen Vielfalt setzen.

Projektskizze

Der Schwerpunkt der Biodiversitätsstrategie liegt darin, den Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen als Lebensgrundlage für heimische Arten, die Aufwertung strukturverarmter Flächen und die stärkere Vernetzung von Biotopen nachhaltig zu fördern. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Umweltbildung dar.

Die Strategie konzentriert sich auf Handlungsmöglichkeiten der Landkreisverwaltung sowie Aktivitäten von Städten und Gemeinden, Landwirten, Privatgartenbesitzern und Unternehmen. Dabei werden sowohl verwaltungseigene Projekte entwickelt als auch bestehende oder neue Projekte von Partnern begleitet und unterstützt.

Prozesssteuerung

Zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie etablierte der Landkreis – zunächst befristet auf fünf Jahre – zwei Projektstellen (1,7 Vollzeitäquivalente). Die neu angestellten Mitarbeiter sind Anlaufstation für die Projektpartner und vernetzen die relevanten Akteure. Sie übernehmen federführend die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und informieren in einem jährlichen Bericht den Kreistag sowie die Förderer über die Aktivitäten im Rahmen der Strategie. Das Landratsamt Ravensburg hat eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die fachliche und organisatorische Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen, deren Evaluierung sowie die Mittelvergabe. Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern von Fachämtern, Projektpartnern und dem Landschaftserhaltungsverband.

c.) Bewertung und weiteres Vorgehen

Der Verlust von Lebensräumen und Arten ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Daher erscheint es sinnvoll, die Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität zu bündeln, um diese so besser zu koordinieren und in ein Gesamtkonzept zu integrieren. Der Bodenseekreis ist bereits seit Jahren aktiv, um Biodiversität zu fördern, wie obige Darstellung zeigt. Dennoch gibt es weitere Herausforderungen, der sich der Landkreis stellen will.

Aus Sicht der Verwaltung empfiehlt sich ein abgestuftes Vorgehen.

In einem ersten Schritt sollen Vorschläge erarbeitet werden, wie auf kreiseigenen Flächen und Einrichtungen Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität umgesetzt werden können. Hierfür sollen ämterübergreifende Gespräche geführt werden, um bestehende Maßnahmen

zu vertiefen und neue Ideen zu entwickeln, welche von der Verwaltung selbst umgesetzt werden können.

In einem zweiten Schritt sollen danach mit den Akteuren außerhalb der Verwaltung Gespräche geführt werden. Hierzu zählen neben den Vertretern des Naturschutzes (Naturschutzverbände) unter anderem Vertreter der Landwirtschaft, der Gemeinden oder der freien Wirtschaft. Ziel dieser Gespräche sollen Angebote sein, wie auf freiwilliger Basis Gemeinden, Landwirte, Unternehmen und die Bevölkerung zu einer Stärkung der Biodiversität beitragen können. Die Strategie erfolgt hierbei in klarer Abgrenzung zu gesetzlichen Pflichtaufgaben, beispielsweise dem Biotopverbund aus dem Naturschutzrecht. Bei der Erarbeitung der Vorschläge soll darauf geachtet werden, dass sich keine Überschneidungen oder Doppelstrukturen ergeben.

Ferner soll auch diskutiert werden, auf welche Weise das Bewusstsein der Bevölkerung geschärft werden kann, die Biodiversität zu stärken. Im Sinne einer Kampagne könnten Handlungsfelder aufgezeigt werden, die jeder Bürger oder die einzelnen Unternehmen in ihrem jeweiligen Umfeld umsetzen können. Dies ist aus Sicht der Kreisverwaltung aber nicht deren Kernkompetenz und übersteigt die personellen Möglichkeiten. Wenn dieser Gedanke aufgegriffen werden soll, empfiehlt es sich aufgrund der Komplexität des Themas einen externen Moderator/eine externe Moderatorin hinzuzuziehen. Ziel wäre, die Idee einer Biodiversitätsstrategie in abgestufter Vorgehensweise zu diskutieren und dabei neben den vorhandenen Stärken auch die kreisspezifischen Potenziale, Defizite und möglichen Ziele bei der Förderung der Biodiversität zu erörtern.

Die Verwaltung bietet an, nach den Gesprächen dem Ausschuss für Umwelt und Technik zu berichten und Vorschläge für das weitere Vorgehen zu machen.

Die Einrichtung einer Stelle für das Thema Biodiversität schon in diesem Jahr erscheint zu früh. Die spätere Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie wird aber mit zusätzlichen Personal- und Sachkosten verbunden sein.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Maximal 10.000 Euro für die Gesprächsführung im Jahr 2021. Die Kosten können im Haushalt 2021 aus dem Bereich „Klimapolitische Aktivitäten“ bereitgestellt werden.